

Intelligenz-Blatt

für

den Oberamts-Bezirk Waiblingen und Winnenden

Mit Königlich Württemberg'scher allergnädigster Genehmigung.

Nr. 20.

Sonntag den 9. März. 1845.

Dem kleinen Beilchen gleich
Das im Verborgnen blüht,
Sei immer fromm und gut,
Auch wenn Dich Niemand sieht!

Bekanntmachungen.

Hochberg, Cameralamts Waiblingen.

(Fruchtkaufen-Verkauf.)

Der dort befindliche herrschaftliche Frucht-
kasten, in dem äußern Schloßhof, neben dem
Pfarrhause, bestehend in 3 Fruchtböden, wird
am Montag den 17. d. im öffentlichen Aufstreich
Vormittags auf dem Rathhause zu Hochberg ver-
kauft werden, wozu die Liebhaber mit obrigkeit-
lichen Zeugnissen versehen eingeladen werden.

Den 7. März 1845.

K. Cameralamt.
Keller.

Nekar-Nems, Oberamts Waiblingen.

(Schaafweide-Verleihung.)

Am Montag den 24. März 1845. Nachmit-
tags 1 Uhr wird die hiesige der Gemeinde ge-
hörige Schaafweide, welche im Vorfommer: —
150. und im Nachsommer — 300 Stück

Schaafe ernährt auf 3 Jahre und zwar von
Michaeli 1845 bis Michaeli 1848 auf dem hie-
sigen Rathhaus im Aufstreich verliehen. Die
Liebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen,
daß sie sich mit Gemeinderäthlichen, oberamtlich
beglaubigten Vermögens-Zeugnissen zu versehen
haben.

Die Orts-Vorstände werden ersucht, den in
ihrem Bezirke betreffenden Schäfer, gehörig be-
kannt machen zu lassen.

Den 24. Febr. 1845.

Gemeinderath N. N.
Schultheißen-Amt
Näuchle.

Waiblingen. Bis nächst Georgi sind
200 fl. gegen genügende Sicherheit parat bei
Christian Spatz, Hutmacher.

Großheppach.

(Missions-Jahresfeier.)

Die jährliche Missionsfeier wird in hie-
siger Kirche am Freitag den 14. März,
als am Tage Maria Verkündigung
Nachmittags 1½ Uhr gehalten werden,
wozu die Freunde der Mission in der Nach-
barschaft freundlich einladet, Namens des
hiesigen Missionsvereins

Pfarrer Werner.

Waiblingen. (Geld Antrag.) Gegen
gesetzliche Sicherheit sind bei dem Unterzeichneten
150 fl. Pflugschafts Gelder zum Ausleihen parat.
Friedrich Breyer, Schreinermeister.

Waiblingen. 50 fl. Pflugschafts Geld hat
gegen Sicherheit auszuleihen

Stadtrath Bauber.

Waiblingen. Der Unterzeichnete hat auf-
träglich zu verkaufen:

- 1) ½ Morgen im mittlern schmalen Pfad neben
Herr Stadtrath Bauber, (Haberfeld.)
- 2) 1 Bril. auf dem Pflaster mit einem Birn-
baum, an der Stuttgarter-Straße (mit Din-
kel angeblümt.)
- 3) 1½ Bril. im vordern Esenthal neben Mes-
serschmid Pfleiderer, (mit Dinkel angeblümt.)
- 4) 2 Bril. ewigen Klee im äußern Regenbach,
mit 5 tragbaren Bäumen.

Der Verkauf findet den 9. März Nachmittags
4 Uhr bei mir Statt. Stüber zum Pflug.

Waiblingen. Scheuer zu verkaufen,
dieselbe kann täglich eingesehen, und mit mir ein
Kauf abgeschlossen werden.

Dreher-Meister B. A. L.

F. W. Scholl & Schöttle

in Bottnang bei Stuttgart
empfehlen ihre aufs Beste eingerichtete Wiesen-
Bleiche für Leinen-Waaren aller Art unter der
Garantie, die ihnen übergebene Leinwand bei
schönster Bleiche nicht anders, als durchaus gut
beschaffen wieder abzuliefern. Zugleich erlau-
ben sie sich auf ihre chemische Bleiche und Ap-
pretur-Anstalt für Garn und Gewebe in Lei-
nen und Baumwolle aufmerksam zu machen,
und werden sich bestreben Jedermann aufs
Beste und Billigste zu bedienen.

Die Einsammlung für die Umgegend von
Waiblingen und Winnenden haben wir Herrn
Gottlieb Finninger Färber in Waiblingen
übertragen.

Auf obige Bleich-Empfehlung erlaube ich
mir ein geehrtes Publikum um recht zahlreiche
Uebergabe von Leinwand, Faden und Garn zu
bitten, und werde es aufs pünktlichste und por-
to frei jedem meiner Geschäftsfreunde besorgen.
Zugleich empfehle ich meine bekannte ächt eng-
lischen Baumwolle Web- und Strick-Garne
in allen Farben zu äußerst billigen Preisen,
für deren Aechtheit der Farben ich garantire.

Waiblingen den 6, März 1845.

Gottlieb Finninger
Färbermeister.

Winnenden. Waiblingen.

(Bekanntmachung.)

Der Unterzeichnete macht hiemit einem ge-
ehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß er
von Winnenden nach Waiblingen nur drei Mal
in der Woche am Montag, Donnerstag und
Samstag abgehe, und daß diese Aufträge billig und
pünktlich von ihm besorgt werden. Sein Aufent-
haltsort ist bei Herrn Kaufmann Pfander in
Waiblingen.

Fink, Amtsbote.

Unden Guckkästner.

Ein Unglück ist es wohl zu heißen,
Wenn man sich angerufen glaubt,
Geringe Dinge hoch zu preisen,
Die leiser Hauch in Nichts zerstaubt,
Wenn man in Berlin schlecht besingt,
Was besser Leibes-Strom verschlingt.

Schon zweimal hast du arg vermerst,
Der Ethik und Aesthetik baar —
Die Stellung, den Beruf vergessen,
Nach dem gestrebt, was dir nicht war
Und nicht sein wird: ein Dichterruf,
Wozu Gott andre Leute schuf.

Wir hoffen, daß nun schweigt die Leier,
Die deine schwere Hand verstimmt.
Doch heben muß ich noch den Schleyer
Von dem, was mir im Busen glimmt,
Und geben redlich Stück für Stück,
Was du geschmäht, und mehr zurück.

Du hättest dich modernisiret
Und stelltest Rebelbilder aus:
Von Jenem hat man nichts verspüret
Und diese schauen neblig aus;
Vor einem kritischen Sonnenstrahl
Zerfließen sie ins weite All.

Man kennt dein Vellen, deine Bisse,
Die letzte Kost und auch die Luft
Nach der Du schmachtest, — die Verdrüsse
Wenn dir dein Genius zuruft:
„Nicht sechsmal drehe in der Hand
Den Kreuzer, den Dir Gott gesandt.“

Wenn sich die Knospe löst, entfaltet,
Ist Sprödigkeit für sie Natur;
Doch wenn ein Mann sich spröb verhältet,
So ist es Ziererei wohl nur —
Besonders wenn das Herz ihm schwillt
Und Sehnsuchtsblick dem Aug entquillt.

Und wenn ein Arzt den Kummer wittert,
Der schwer auf einer Seele liegt,
Und wird von ihm nicht tief erschüttert,
So daß er ihn nicht hart bekriegt:
So gebe er die Praxis auf
Und laß der Krankheit ihren Lauf.

Dann wie du hegstest den Gedanken:
„Ein Spanier sollt' ich wohl sein“,
Da konnte dich nicht machen wanken,
Daß Vieles fehlte zu dem Schein
Die Farbe, Haar und auch der Bart
Sind nicht allein von Spaniers Art.

Wo sollte man Grandezza suchen,
Wo dunkeln Auges Feuersgluth,
Wo Anlag' zu Handangefugen,
Wo Schmiegsamkeit und raschen Muth?
Bei dir nicht, Tanzunkundiger! schlaue
Trägt du die Zöpf nur nicht zur Schau.

Und würde deinem Willen gleichen
Die Gabe, Alles auch zu sein,
Münchhausen würdest du erreichen
Und auch der verbste Winzer sein.
Dir aber sei nun Recht geschehen,
Mögst künftig besser dich vorsehen.

Die Frauen der Türken,

Die Frauen der Türken haben es nicht so
übel, daß man sie bedauern sollte. Sie leben
sehr glücklich in ihrem Harem und frei genug;
sie leben in ewigen Vergnügungen, im Puzen,
Baden, Besuche machen und empfangen; Geld
ausgeben ist ihre Pflicht, der Mann muß es
schaffen. Wer kann mehr verlangen? Mit einer
deutschen Hausfrau ächter Art, die sich tüchtig
im Hause herumtummelt und überall nach dem
Rechten sieht, auch selbst mit Hand anlegt, würde
so eine Haremsdame schwerlich tauschen, wenn
sie nämlich im Stande wäre, die Verpflich-
tungen jener zu begreifen. —

Wir beneiden darum die Türken und Türkin-
nen nicht, und wünschen jedem deutschen Manne
ein tugendhaftes gutes Weib; denn das ist die
Krone alles Guten!

Güter-Verkäufe.

Verkäufer.	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag des Aufstreichs.	Bemerkungen.
Friedrich Klöpfers Chefrau Relicten.	Die Hälfte an einer 2stöckigen Behausung nebst einem Scheuerle und Dunggerechtigkeit und Hofstatt in der Gerber-Vorstadt nebst halben an $\frac{1}{2}$ A. Gras- und Baumgarten hinter dem Haus.	600 fl.	10. März.	
	Aker 2 B. im nähern Weidach	205 fl.	10. März.	
	der 4. Theil v. $1\frac{1}{2}$ Brtl. $11\frac{3}{4}$ Rth. links am Fellsbacher-Weg.	100 fl.	10. März.	
	d. 4. Theil v. 1 M. $1\frac{1}{2}$ B. im HauptmannsGrund.	100 fl.	10. März.	
	$\frac{1}{3}$ an $3\frac{1}{2}$ B. $\frac{1}{2}$ A. auf der Korber-Höhe.	80 fl.	10. März.	
	3 B. im äußern schmalen Pfad.	235 fl.	10. März.	
	$\frac{1}{3}$ v. $2\frac{1}{2}$ B. $\frac{1}{2}$ A. im kleinen Feld.	70 fl.	10. März.	
	die Hälfte v. $1\frac{1}{2}$ B. $\frac{1}{2}$ A. Weinberg $\frac{1}{2}$ A. Wüste in in der Burmhalden und $9\frac{2}{10}$ Rth. dabei.	54 fl.	10. März.	
	1 B. Wiese am Weinsteiner-Weg.	66 fl.	10. März.	
	2 Brtl. Weinberg im untern Seerenbohm.	180 fl.	10. März.	
die Hälfte an 3 B. $\frac{1}{2}$ A. im Felsenberg.	132 fl.	10. März.		
Catharine Pfisterer'sche Pflege von Schmiden.	den 3. Theil v. 1 B. ausgerittem Weinberg im Kostisohl.	29 fl.	10. März.	
Barbara Pfisterer'sche Pflege von Schmiden.	den 3. Theil v. 1 B. $\frac{1}{2}$ A. ausgerittem Weinberg im Kostisohl.	24 fl.	10. März.	
Friederick Schnauffer'sche Pflege dahier.	2 Brtl. im Eisenthal.	233 fl.	10. März.	
Silber Arbeiter Homers Wittve.	Ein Haus in der Mitte der Stadt zu Gewerben ganz günstig.	1350 fl.	17. März.	
Peter Schöllhorns Gannt-Masse in Fellsbach.	ungefähr $1\frac{1}{2}$ B. Aker am Schittelgraben.	115 fl.	17. März.	

Verkäufer.	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag des Aufstreichs.	Bemerkungen.
Verlassenschafts- Masse der Jakob Abbrechts Wittwe.	die Hälfte von 3 Brtl. im Eisenthal.	158 fl.	17. März.	
	1 1/2 Brtl. Wiese hinter der Kirch.	120 fl.	17. März.	
Ludwig Wolff.	3 B. Aker im Eisenthal.	350 fl.	17. März.	
Friederike u. Mag- dalene Bubek ledig.	2 Brtl. Aker am Schmide- mer-Beg.	250 fl.	17. März.	
Gottlieb Bubek, ledig, Soldat.	2 B. 1 A. Weinberg im Ellengreuth.	100 fl.	31. März.	
Wildmannwirth Schlagenhauss's W.	2 Brtl. Aker in der Heer- straß mit Dinkel angeblümt.	244 fl.	31. März.	
Johs. Waker.	Ein Haus in der Vorstadt.	440 fl.	17. März.	

W i n n e n d e n .

Naturalien-Preise vom 6. März 1845.

P r e i s e .

Fruchtgattungen.

	Söchst. Mittlere Niederst.		
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
1 Schffl. Kernen. . .	12 —	11 —	—
" Roggen . .	9 36	9 4	8 32
" Gerste . .	8 —	—	—
" Gemischtes	—	—	—
" Dinkel	5 32	5 25	5 15
" Dinkel	—	—	—
" Haber	4 30	4 2	3 32
" Haber	—	—	—
1 Simri Waizen	1 24	1 20	—
" Akerbohnen	1 2	— 58	— 56
" Welschforn	1 20	1 16	1 12
" Erbsen. . .	1 40	1 36	—
" Linsen . . .	1 44	1 36	—
" Wicken . .	— 46	— 45	— 40
" Einforn . .	—	—	—

W a i b l i n g e n .

Naturalien-Preise vom 8. März 1845.

P r e i s e .

Fruchtgattungen.

	Söchst. Mittlere Niederst.		
	fr.	fl. fr.	fl. fr.
1 Scheffel Waizen .	—	—	—
" Roggen . .	—	—	—
" Gemischtes	—	—	—
" alter Dinkel	5 36	5 33	5 30
" neuer Dinkel	—	—	—
" alter Haber	—	—	—
" neuer Haber	4 40	4 24	4 —
" Gerste	—	—	—
1 Simr. Akerbohnen	1 —	— 56	— —
" Wicken . .	— 52	— 48	— —
" neues Welschforn	—	—	—
" Linsen . .	—	—	—
" Erbsen. . .	—	—	—

Kornhausmeister: für ihn Stadtr. Pflüger.

B r o d p r e i s .

8 Pfund weißes Kernen-Brod . . .	20 fr.
8 Pfund schwarzes Brod . . .	18 fr.
Der Kreuzer-Beck soll wägen . .	8 Loth.

F l e i s c h - T a r e .

1 Pfund Rindfleisch	8 fr.
1 " Kalbfleisch	8 fr.
1 " Schweinefleisch, unabgezogen	10 fr.
1 " — — abgezogen	9 fr.

Stadtrath.

B r o d p r e i s .

8 Pfund weißes Kernen-Brod . . .	20 fr.
8 Pfund schwarzes Brod . . .	18 fr.
Der Kreuzer-Beck soll wägen . .	8 Loth.

F l e i s c h - T a r e .

1 Pfund Rindfleisch	8 fr.
1 " Kalbfleisch	8 fr.
1 " Schweinefleisch, unabgezogen	10 fr.
1 " — — abgezogen	9 fr.

Stadtrath.